

Ausland

Pulverexplosion. Ein Bauer in Uttenhofen, Niederbayern, trug einen Kibel mit 20 Pfund Schießpulver, wobei er eine Cigarre rauchte. Durch einen Cigarrenfunken explodirte das Pulver, der Bauer erlitt tödtliche Verletzungen.

Ein schwerer Sturm, der dieser Tage an der englischen Küste wüthete, machte die Fahrt über den Mermetanal fast unmöglich. Der Dampfer zwischen Boulogne und Dover, der diese Strecke bei gewöhnlicher Witterung in einer Stunde zurücklegt, gebrauchte acht Stunden zur Ueberfahrt und mußte dann Calais anlaufen.

Im eigenen Brunnen ertrunken. Kürzlich wurde der 42jährige Schleifer Wedob von Gehrmerth, Rheinland, in seinem Brunnen ertrunken aufgefunden. Der Brunnen glückte war Vater von sieben Kindern. Er hatte Nachts stark getrunken und scheint geglaubt zu haben, daß die Thür des Brunnenhäuschens seine Hausthür sei.

Kostspielige Nacht gestohlen. Eine sehr kostspielig ausgestattete Yacht, „Lena II.“, die einem für den Nachtsport interessierten Herrn in Kennington, England, gehörte, wurde in der Nacht aus dem Fluße Orwell, in der Nähe von Ipswich, wo sie vor Anker lag, gestohlen. Die Diebe mußten mit ihr zehn Meilen fahren, ehe sie Harwich und damit die offene See erreichen konnten.

Verwegene Flucht eines Jungen. Eine lässige Flucht über die Dächer in Gelsenkirchen, Westfalen, unternahm ein 14jähriger Knabe. Er war in einem Hause bei einem Diebstahl erwischt worden und flüchtete, um der Festnahme zu entgehen, sofort auf den Speicher und von dort auf das Dach, um in dem Ramin eines benachbarten Hauses ein Versteck zu suchen. Erst durch die Inanspruchnahme der Feuerwehr gelang es, den verwegenen Jungen aus seinem Versteck herunterzuholen.

Zwanzig Kinder von ihrer Mutter ermordet. Gegen die Frau des Landwirthes Peter Rih von Debreczin, Ungarn, war Anzeige erstattet worden, ihre beiden Kinder ermordet zu haben. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Frau mit Hilfe ihres Mannes alle 20 von ihr bisher geborenen Kinder im Alter von einem Monat bis zu einem Jahre erwürgt hat. Beide Eheleute wurden verhaftet. Sie gestanden, die Kinder ermordet zu haben, weil sie sie der Noth nicht aussetzen wollten.

Maler als Bilderdieb. Bei dem Frankfurter Maler Fritz Boehle wurden von dem 35jährigen Frankfurter Maler Hottentoth, der in Boehles Atelier arbeitete, im Laufe von zwei Jahren Kunstwerke und Radierungen im Werthe von mehreren tausend Mark gestohlen und an Frankfurter Kunsthändler verkauft. Erst dieser Tage wurde der Diebstahl entdeckt. Hottentoth sollte verhaftet werden, er verlierte aber vorher dadurch Selbstmord, daß er sich von einem Zuge überfahren ließ. Geschädigt sind namentlich Frankfurter Kunsthändler.

Wahnsinnsthat eines Taubstummen. In St. Johann, Oesterreich, wurde die Frau des Bürgermeisters Höhenwarter dieser Tage von einem bei ihr wohnenden taubstummen Photographen, als sie ihm das Mittagessen auf's Zimmer brachte, überfallen, mit einem Messer schwer verletzt und mit einer Gacke verwundet. Auf ihre Hilferufe wurde sie aus den Händen des wahnsinnig gewordenen Photographen befreit. Dieser steckte darauf seine Waffe in Brand und tödtete sich durch einen Messerstich in den Leib.

Nicht harmlose Namen legen sich in Petersburg die Hazardclubs bei. So erfolgte dieser Tage die Schließung eines „Radfahrerclubs“, der unter dem Namen „Verein von Freunden des Automobils“ und Radfahrersports“ und unter dem rührenden Untertitel „Verein für unentgeltliche ärztliche Hilfe an Kinder“ existirt hatte. Acht Stunden brachte die Polizei in diesem Hazardklub zu, beschlagnahmte alle Spieltische, Schemen und Sammelbüchsen und konfiszirte schließlich 3020 Rubel, die sie in der Kasse gefunden hatte. Darauf wurden alle Thüren versiegelt und die Haupteingangsthüren außerdem noch vernagelt.

Von einem Eisenkasten zerschmettert. Auf dem Trodenboden der Maschinenfabrik „Cytlop“ in Berlin, auf dem die frisch gegossenen Erzeugnisse getrocknet werden, hatten drei Formner an einem großen Eisenkasten, der soeben aus der Gießerei gekommen war, gearbeitet. Der Kasten hing an einem Kranhe etwa einen Meter hoch. Zwei der Formner lagen unter dem Kasten und hämmerten, das Gesicht nach oben gehend, an dem Gusswerk. Aus bisher noch nicht genau festgestellter Ursache stürzte der Kasten plötzlich vom Kran herunter. Die beiden Formner wurden förmlich darunter begraben. Der eine von ihnen wurde tödtlich zerschmettert, der andere schwer verletzt in's Krankenhaus gebracht.

Inland

Leichenbestatter protestiren. Die „National Funeral Directors' Association“ hat durch ihren Sekretär H. M. Rippschick von Elwood, Ind., an den Sprecher Cannon das Erluchen gerichtet, daß der Kongreß durch Gesetzesmaßnahmen das „unmenschliche Verfahren“ der Leichenbestattung auf See verbieten sollte.

Die schwerste Frau in Wisconsin. Frau Mary Burns von Birona, Wis., wahrscheinlich die schwerste Frau im Staate, starb kürzlich in ihrem Heim. Sie wog 450 Pfund und ein besonderer Sarg mußte für sie angefertigt werden. Acht Bahrtuchträger waren nöthig, um die Leiche aus dem Hause nach dem Leichenwagen zu schaffen.

Unerfrorene Einbrecher. Einbrecher drangen in das „Union Avenue-Hotel“ zu Irvington, N. J., ein, führten eine 700 Pfund wiegende Spinde, welche Juwelen und seltene Münzen im Werthe von \$3000 enthielt, 600 Fuß weit über ein Feld davon, sprengten sie mit Nitro-Glycerin und entluden sie mit dem Inhalt. Sie gelangten durch eine Hintertür in das Hotel, ohne daß sie von irgend Jemandem bemerkt wurden.

Opfer eigenen Leichtsinnes. Auf eine eigenthümliche Weise kam Jakob Leir um's Leben, welcher auf der 60 Meilen von Glenview, Mont., entfernten Robinson Ranch arbeitete. Er wollte einem Mitarbeiter zeigen, wie man ein Gewehr mit der Zehle des rechten Fußes abfeuern könne, was der Freund nicht glauben wollte. Leir zeigte ihm denn auch, wie es gemacht wurde und die Folge war, daß das Gewehr losging, die Kugel dem Manne in die Brust drang und ihn auf der Stelle tödtete.

Konfessionslose Schule für Kinder. Dieser Tage wurde in Chicago, Ill., eine ausschließlich für Kinder bestimmte konfessionslose Kirche eingeweiht. In Verbindung mit der Kirche werden getrennte Klubs für Knaben und Mädchen, mit besonderer Rücksicht auf Spiele im Freien und unter Dach, organisiert werden. Den Mädchen soll auch Unterricht im Nähen und anderen weiblichen Arbeiten erteilt werden. Die Kosten der Errichtung der Gebäude sollen durch Beiträge der Kinder in monatlichen Raten nach und nach abbezahlt werden.

Wegen Bestechung bestraft. Ein gewisser A. Miller von Pinos, N. D., wurde für schuldig befunden, dem Polizeichef Thomas E. Hagen im April 1907 \$150 Bestechungsgelder gegeben zu haben, damit dieser ein Auge zudrücke, weil Miller ein „blindes Schweinchen“ betrieben habe. Richter E. B. Gosh beurtheilte Miller zu 15 Monaten Gefängniß. Er erklärte, daß das Urtheil so milde ausgefallen sei, weil gegen Miller mehr gefündigt worden sei, als er gefündigt habe und geißelte in scharfen Worten die Beamten, welche sich bestechen ließen.

Doppelmord. Mergelich über die Thatfache, daß seine Frau eine Scheidungslage gegen ihn eingeleitet und ihn verlassen hatte, drang in Battle Creek, Mich., Jos. B. Blunt in das Haus der Eltern seiner Frau und schoß den Vater und die Mutter der Frau, Herrn und Frau Homer S. Jones, todt. Frau Blunt, die Zeuge war, als ihr Mann den Doppelmord beging, floh mit ihrem Baby im Arm aus dem Hause. Blunt stellte sich bald darauf der Polizei. Der wüthende Mann wollte auch sein Kind erschließen, das bei den Großeltern im Bette lag, der Schuß ging aber fehl.

Spirituellen-Schwindel. Die 19jährige Frau Leonora Pierce von Denver, Colo., und das 21jährige Fräulein Gronta Palmer wurden unter der Anklage verhaftet, Frau Harriet Crowe von Dillon, Mont., um nahezu \$20,000 beschwindelt zu haben. Frau Crowe, die bereits 67 Jahre alt ist, ist blind und die Arrestantinnen hatten ihr das Geld abgelobt, indem sie ihr versprachen, ihr durch spirituelle Heilung ihre Augenlicht wieder zu geben. Kürzlich schöpfte Frau Crowe aus einer Unterhaltung der Weiden Verdacht und benachrichtigte ihren Anwalt, welcher dann die Verhaftung veranlaßte.

Brautpaar auf dem Tische. Im Heiraths-Bureau in der Borough Hall in Brooklyn, N. Y., trat ein Mann an den Schalter, um eine Heirathsbescheinigung zu fordern. „Bringen Sie Ihre Braut her“, sagte der Beamte flüchtig aufschauend; „nur Brautpaare, nicht Einzelpersonen, erhalten Visen.“ — „Hier ist die Braut“, antwortete der Mann und hob zum Erlaunen eine drei Fuß hohe Zwergin empor, die er auf den Tisch stellte. „Die wollen Sie heirathen?“ fragte der Clerik. „Nein“, lautete die Antwort, „hier ist der Bräutigam.“ Und auf den Tisch wurde ein fast ebenso kleiner Zwerg gehoben. Beide „arbeiten“ auf der lustigen Insel. Er, John Brumbach, ist 39, sie, Lydia Kimball, ist 35 Jahre alt. Der Zwerg ist vier Fuß hoch, seine Zwergbraut nur drei Fuß neun Zoll. Sie erhielten die geforderte Heirathsbescheinigung. In der Debat über's Freundes, eines Elephantendressirers, verließ das Pärchen glückselig das Standesamt.

Excentrischer Arzt hinterläßt ein Vermögen. In seiner alten Hütte in Bedford, Pa., in welcher er seit Jahren das Leben eines Einsiedlers geführt hatte, wurde die Leiche des Dr. G. M. Gillobay gefunden. Man hatte stets geglaubt, der alte Mann habe gerade genug, um nicht hungern zu müssen. Groß war daher das Erstaunen, als man in der Hütte einen eisernen Kasten fand, der \$37,000 in Goldgeld enthielt. Unter dem Bette auf dem Boden zerstreut lag Gold- und Papiergeld zum Betrage von ungefähr weiteren \$5000. Außerdem wurden zahlreiche ungeöffnete Briefe gefunden, die Geldanweisungen enthielten. Der alte Sonderling pflegte alle Briefe ungenutzt in eine Schublade zu werfen. Ferner stellte es sich heraus, daß der alte Mann auch drei werthvolle Farmen in verschiedenen Theilen des Staates eigne. Sein Baarvermögen allein wird auf \$75,000 geschätzt. Eine unglückliche Liebe hatte den Mann zu einem menschenscheuen Sonderling gemacht.

Brüde mit Elektrizität geladen. Der Landbriefträger W. D. Layton von St. Peter, Minn., erlitt mit Inapper Noth den Tode durch Elektrizität. Infolge eines heftigen Sturmes während der Nacht waren auf der über den Minnesota-Fluß führenden Brüde die Drähte der elektrischen Leitung gerissen, mit den eisernen Pfosten der Brüde in Berührung gekommen und hatten die infolge des Regens durchnässte Brüde mit Elektrizität geladen. Als Layton über die Brüde fuhr und die bestreufende Stelle erreichte, kurzten die Pferde wie vom Blitze getroffen, todt zu Boden. Der Briefträger erhielt einen heftigen Schlag und da er nicht wagte, von seinem Wagen zu steigen, mußte er warten, bis zwei Männer ihm zu Hilfe kamen und ihn vermittelst eines Brettes in Sicherheit brachten.

Selbstmörder und sein Hund. Der 32jährige Henry P. Turpin erkrankte sich neulich zu Steelton, nahe Harrisburg, Pa., im alten Pennsylvania-Kanal, nachdem er mehrere Tage lang stark getrunken hatte. Er wurde früh Morgens zwei Mal aus dem Kanal gezogen und erst sein dritter Selbstmordversuch gelang. Sein Hund, ein bösaartiger Bullenbeißer, griff die Retter in jedem Falle an und biß sie, während sie seinen Herrn retteten. Beim dritten Versuche wurde der Hund so wild, daß alle Versuche, den Mann noch einmal aus dem Wasser zu ziehen, mißlangen. Die Bestie wurde schließlich durch Schüsse von dem Schauplatze vertrieben. Turpin war ein Sohn von James P. Turpin, welcher vor zehn Jahren Selbstmord beging.

Junges Mädchen rettet Brude. Auf Peter Michels' Farm in Deuel County, S. D., geriet infolge eines Grasseneuers ein Speicher in Brand. Einer der Söhne des Farmers drang in das brennende Gebäude, um eine Ritze Handwerkszeug, welche er in demselben aufbewahrte, zu retten. Auf irgend eine Weise wurde sein Arm eingeklemmt und er wäre rettungslos den Flammen verfallen gewesen, wenn nicht seine Schwester die Gefahr bemerkte hätte, in welcher ihr Bruder schwebte. Das tapfere Mädchen sprang durch die rings aufgingelnden Flammen, rief ihren Bruder, der bereits das Bewußtsein verloren hatte, los, und trug ihn in Sicherheit. Das Mädchen hatte infolge ihres Rettungswerkes schwere Brandwunden davongetragen.

Erwacht nach 85tägigem Schlaf. Nach einem ununterbrochenen Schlaf während eines Zeitraums von 85 Tagen erwachte dieser Tage die Patientin des County-Hospitals in Los Angeles, Cal., Frau Beatrice Hawkins, und da, ihr etwas Milch zu trinken zu geben. Die Wiederkehr ihres Bewußtseins trat ganz unerwartet ein. Nach ihrem Erwachen war sie im Stande aufrecht zu stehen, befand sich im Vollbesitz ihrer Geistes- und Körperkräfte und fühlte sich nur etwas schwach.

Glückliche Erben. Ein gewisser Samuel Hoffmann und Frau von Dolgeville, N. Y., haben mit ihrem achtjährigen Söhnlein eine Reise nach Wien angetreten, wo sie in Zukunft zu bleiben gedenken. Vor Kurzem erhielt Frau Hoffmann die Nachricht, daß ihre Tante in Wien, eine vermitteltwe Frau Steinert, ihren elf Erben je 50,000 Kronen in Geld und außerdem Grundeigentum, aus fünf bis sechs Häusern bestehend, hinterlassen habe. Hoffmann war in der Dolgevilleer Schuhschneiderei beschäftigt gewesen.

Aller Ersparnisse beraubt. Frau John A. Smith von Süd-Chicago, Ill., wurde ihrer gesammelten Ersparnisse von 15 Jahren beraubt. Die 50 Jahre alte Frau jagt \$925 aus einer Bank, um ein Heim zu kaufen, und eine halbe Stunde später eignete sich auf der Straßbahn ein Gauner ihre Börse an. Der That verächtlich erscheinend eine Frau, welche Frau Smith beobachtet hatte, wie sie ihren Mamon im Wartezimmer der Straßbahn zählte.

Hahn als Mörder. In Lewisburg, Tenn., starb der 15 Monate alte Max Crockett an Unruhen, die ihm ein großer Hahn beigebracht hatte. Das Kind war im Hof des Elternhauses hingefallen, und der Hahn hatte es sofort angegriffen und seine Sporen wiederholt in den Kopf des Kindes geschlagen.

Deutsche Opernhaus-Apothete. Ein frisches Lager von Frühjahrsmedizinen. THEODOR JESSEN, DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberfluß und Profite \$90,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erachtet. J. W. Thompson, Vice-Präsident. G. B. Bell, Kass. J. M. Alter jr., Ass. Kass.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskass.

CASTORIA Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher. Was ist CASTORIA Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund. ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Char. H. Fletcher. Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren. THE CASTORIA COMPANY, 27 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ Keine alte Whiskies, keine Weine u. d. Cigarren. Hauptquartier für Fetter's Gold Top Bier in Omaha. Lokal für Mitglieder der Vereine Sororia, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannsöhne. 1324 Douglas Straße, Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich inselgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allgergrösten Beliebtheit erfreut. J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten schnell und prompt aus.